

# NOTEN & QUOTEN

Der Zulassungsprozess zum Hochschulstudium auf Grundlage  
der beruflichen Qualifikation

Laura Berndt und Eva Danzeglocke

Magdeburg, 15. September 2017

# Gliederung

## **1. Das Projekt „Noten & Quoten“ (NoQuo)**

1.1 Hintergrund und Erkenntnisinteresse

1.2 Forschungsvorhaben und Fragestellungen

1.3 Methodischer und theoretischer Zugang

## **2. Fachliche Affinität**

2.1 Ausgangspunkt und Erkenntnisinteresse

2.2 Analyse der Landeshochschulgesetze

2.3 Befragung der Wissenschaftsministerien der Länder

2.4 Analyse der Affinitätslisten der niedersächsischen Hochschulen

## **3. Diskussion**

# 1.1 Das Projekt Noten und Quoten – Hintergrund und Erkenntnisinteresse

- Hintergrund: Diskurs um die Öffnung der Hochschulen
  - Beschluss der KMK (2009) zum Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte
  - Geringe Anzahl Studierender ohne Abitur an staatlichen Hochschulen
- Erkenntnisinteresse: Welchen Einfluss hat die Selektion im Rahmen der Zulassung zum Studium?
  - Untersuchung der Regulierungsmechanismen, die bei der Vergabe von Studienplätzen in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen wirksam werden

# 1.2 Das Projekt Noten und Quoten – Forschungsvorhaben und Fragestellungen

Inhaltliche Schwerpunkte des Projekts:

- a. Vergleichende Analysen von Noten der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie von Eignungsfeststellungsverfahren mit (Fach-)Abiturnoten
- b. Ausgestaltung von Eignungsfeststellungsverfahren
- c. Länderspezifische Quotenregelungen
- d. **Fachliche Affinität zwischen Ausbildungsberufen und zugänglichen Studiengängen**

# 1.3 Das Projekt Noten und Quoten – Methodischer und theoretischer Zugang

- Theoretischer Zugang
  - Soziale Ungleichheit (Kreckel 1992)
  - Gatekeeping-Ansatz (Struck 2001)
  
- Methodischer Zugang
  - statistische Analysen
  - Dokumentenanalysen
  - Expertengespräche
  - Fallmodellierungen als nicht-empirisches Verfahren

## 2.1 Fachliche Affinität – Ausgangslage und Erkenntnisinteresse

KMK-Beschluss zum Hochschulzugang ohne Abitur von 2009: Studienbewerber(innen) ohne Abitur „erhalten eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung, wenn sie [...] [einen] Abschluss einer nach BBiG/HwO, durch Bundes- oder Landesrecht geregelten **mindestens zweijährigen Berufsausbildung** in einem zum angestrebten Studiengang affinen Bereich und **mindestens dreijährige Berufspraxis** in einem zum Studiengang affinen Bereich“ nachweisen können und ein Eignungsfeststellungsverfahren erfolgreich abschließen.

## 2.2 Fachliche Affinität – Analyse der Landeshochschulgesetze

- Fachliche Affinität zwischen Berufsausbildungen und Studiengängen spielt in fast allen Bundesländern eine Rolle  
→Ausnahmen: Hamburg und Bremen
- In sechs Bundesländern Verzicht auf das Eignungsfeststellungsverfahren bei fachlich affinem Studium
- Die enthaltenen Bestimmungen zur fachlichen Affinität bleiben vage

## 2.3 Fachliche Affinität – Befragung der Wissenschaftsministerien

- Zentrales Ergebnis: Länder machen von ihrer Regelungskompetenz kaum Gebrauch
- In der Regel keine Bereitstellung von näheren Erläuterungen zur fachlichen Affinität und Affinitätslisten für die Hochschulen
- Die Regelungen zur fachlichen Affinität werden vollständig den Hochschulen überlassen  
→Ausnahmen: Saarland und Niedersachsen

## 2.4 Fachliche Affinität – Analyse der Affinitätslisten der niedersächsischen Hochschulen

- 14 von 21 staatlichen Hochschulen haben Affinitätslisten veröffentlicht
- Bereitstellung auf der Website der jeweiligen Hochschule
- Auswertung der Listen anhand der jeweils 10 stärksten von Männern bzw. Frauen besetzten Ausbildungsberufe (gem. Stat. Bundesamt)

Hochschule	Fachliche affine Studiengänge
Technische Universität Braunschweig	Biologie, Biologie u. ihre Vermittlung (2-F-B), Biotechnologie, Chemie, Chemie u. ihre Vermittlung (2-F-B), English Studies (2-F-B), Erziehungswissenschaft (Bachelor + 2-F-B), Evangelische Theologie (2-F-B), Germanistik (2-F-B), Geschichte (2-F-B), Informatik, Integrierte Sozialwissenschaften, Lebensmittelchemie (Staatsexamen), Mathematik (Bachelor + 2-F-B), Mathematik u. ihre Vermittlung (2-F-B), Musik/ Musikpädagogik (2-F-B), Pharmazie (Staatsexamen), Philosophie, Physik, Physik u. ihre Vermittlung (2-F-B), Psychologie, Sport/ Sportpädagogik (2-F-B), Umweltnaturwissenschaften
Leibniz Universität Hannover	Chemie
Universität Hildesheim	Chemie, Biologie
Universität Osnabrück	Chemie 2-F-B, Kosmetologie Bachelor Berufliche Bildung
Universität Vechta	Designpädagogik

## 2.4 Fachliche Affinität – Analyse der Affinitätslisten der niedersächsischen Hochschulen

- Bewertung der Zwischenergebnisse:
  - Keine Aussagen über das Studienspektrum innerhalb einer Hochschule oder in Niedersachsen möglich
  - Nicht alle Hochschulen veröffentlichen Listen
  - Keine Aussagen über nicht-affine Ausbildungen und Studiengänge möglich
  - Zuständigkeiten innerhalb der Hochschulen sind unklar
  - Die Regelungen sind insgesamt intransparent
  - Für Studieninteressierte ohne Abitur ist es schwierig, Informationen zu ihren individuellen Möglichkeiten zu finden

# 3. Fragen und Diskussion

# Herzlichen Dank!

## Referierende

Eva-Maria Danzeglocke, [danzeglocke@dzhw.eu](mailto:danzeglocke@dzhw.eu)

Laura Berndt, [berndt@dzhw.eu](mailto:berndt@dzhw.eu)

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung (DZHW)  
Abteilung Governance in Hochschule und Wissenschaft  
Arbeitsbereich Governance von wissenschaftlicher  
Weiterbildung  
Lange Laube 12  
30159 Hannover



# Literatur

Freitag, Walburga K., Regina Buhr, Eva-Maria Danzeglocke, Stefanie Schröder und Daniel Völk (Hg.) (2015): Übergänge gestalten. Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung erhöhen. Waxmann.

Kreckel, Reinhard (1992): Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit. Frankfurt a.M.: Campus.

Kultusministerkonferenz (2009): Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009.

Struck, Olaf (2001): Gatekeeping zwischen Individuum, Organisation und Institution. Zur Bedeutung und Analyse von Gatekeeping am Beispiel von Übergängen im Lebensverlauf. In: Lutz Leisering, Rainer Müller und Karl F. Schumann (Hg.): Institution. Weinheim & München: Juventa Verlag.